



2

Die ersten Schritte zur Inbetriebnahme



Abb. 2.1 Detail in Schwabing

2.1 Auspacken

In der Packung finden Sie neben der Kamera (und ggf. dem Objektiv, falls Sie ein Kit gekauft haben):

- mehrere Faltposter mit der Schnellgebrauchsanleitung
- einen Akku
- ein USB-C-Ladekabel
- einen Trageriemen

Ein Ladegerät für den Akku liefert Nikon nicht mehr mit (anders als beim Vorgängermodell), ebenso wenig wie ein Netzteil. Sie benötigen also ein eigenes Netzteil mit USB-C-Anschluss. Wenn Sie zum Aufladen des Akkus ein Ladegerät bevorzugen (etwa, weil Sie einen zweiten Akku in Reserve halten), empfehlen wir Ihnen Nikons Ladeschale MH-32 als optionales Zubehör.

Für die nächsten Schritte sollte die Kamera ausgeschaltet bleiben.



Abb. 2.2 Nikon liefert einen Trageriemen mit, den Sie durch die Haltebügel am Kameragehäuse schlaufen. (Foto: Nikon)

2.2 Der Trageriemen

Zuerst sollten Sie den mitgelieferten Trageriemen an Ihrer Kamera befestigen. Er hat uns schon manches Mal davor bewahrt, die Kamera auf den Boden fallen zu lassen.

2.3 Akku einsetzen

Der Akku der Z50II (mit der Bezeichnung »EN_EL25a«) ist zu den Z-DX-Modellen Z50, Z30 und Z-fc kompatibel.

Um den Akku einzusetzen, drehen Sie die Z50II um, öffnen die Bodenklappe unter dem Handgriff der Kamera und schieben den Akku mit den Kontakten nach unten in den Schacht, bis er einrastet.

Abb. 2.3 Der Akku der Z50II – äußerst kompakt (Foto: Nikon)





Abb. 2.4 Der Akku passt nur so herum in den Schacht – drücken Sie ihn vorsichtig hinein, bis die orangene Klammer einrastet und ihn fixiert.

Der Akku ist ab Werk nur teilweise vorgeladen, Sie sollten ihn vor dem ersten richtigen Einsatz der Kamera auf jeden Fall komplett aufladen. Öffnen Sie dazu auf der linken Seite der Kamera die untere Gummiklappe und schließen Sie die Kamera über das mitgelieferte USB-C-Kabel an ein beliebiges Netzteil an. Das Aufladen dauert je nach dessen Leistung etwa zwei Stunden. Das Ende des Ladevorgangs erkennen Sie daran, dass die Status-LED neben dem USB-C-Anschluss nicht mehr leuchtet.

Wie viele Bilder Sie mit einer Akkuladung aufnehmen können, hängt sehr davon ab, wie oft Sie das Display in Anspruch nehmen. Rechnen Sie im Durchschnitt mit etwa 340 Aufnahmen pro Akkuladung. Behalten Sie deswegen die Batterieanzeige links unten im Kameradisplay im Auge.

Das Durchhaltevermögen des Akkus hängt auch von der Außentemperatur ab. Wenn es sehr kalt wird, sinkt es erheblich. Sollten Sie also lange bei Kälte fotografieren, empfiehlt es sich, einen zweiten Akku dabei zu haben, den Sie nah am Körper tragen sollten. Wenn Sie gern auf Reisen gehen, ausgiebig fotografieren oder filmen wollen, ist ein zweiter Akku ohnehin unerlässlich. Sparen Sie auch nicht, wenn Sie sich einen zweiten Akku zulegen: Das Original ist immer noch die beste Wahl.

Akkus verlieren übrigens einen Teil ihrer Ladung, wenn Sie sie nicht benutzen. Kontrollieren Sie also unbedingt den Ladezustand, bevor Sie auf Tour gehen, falls Sie die Kamera längere Zeit nicht eingesetzt haben. So vermeiden Sie unangenehme Überraschungen.

2.4 Speicherkarte einsetzen

Eine SD-Speicherkarte ist nicht im Lieferumfang enthalten. Der Slot für die SD-Karte befindet sich oberhalb des Akku-Einschubs, also unter der Bodenklappe im Handgriff der Kamera.



Abb. 2.5 SD-Karte mit 32 GB Fassungsvermögen und hoher Schreibgeschwindigkeit (150 MB/s). Das Modell ist schon etwas älter, aber völlig ausreichend.



Abb. 2.6 Der SD-Slot liegt unter der Klappe des Akkufachs, oberhalb des Akkus. Schieben Sie die SD-Karte mit der abgeschrägten Kante nach rechts unten bzw. mit den Kontakten nach vorn in das Fach, bis sie einrastet. Zum Herausnehmen drücken Sie die Karte leicht in das Fach, damit sich die Arretierung löst und Sie die Karte herausziehen können.

Verwenden Sie für Ihre Z50II SD-Karten mit mindestens 32 GB Speicherplatz. Wenn Sie eine bereits in einer anderen Kamera verwendete Karte nutzen, formatieren Sie diese zuerst in der Z50II (dazu mehr ab Seite 99 unten). Auch zum Löschen einer SD-Karte sollten Sie diese immer formatieren.

SD-Karten fallen leider manchmal – wenn auch sehr selten – aus. Dann kann es passieren, dass Ihre Fotos unwiederbringlich verloren sind. Bei billigen No-Name-Karten ist das Risiko eines solchen Defekts deutlich höher. Wir verwenden Karten von SanDisk, die sehr zuverlässig sind. Aber auch an-

dere Marken wie Lexar bieten gute Qualität. Die *Schreibgeschwindigkeit* – also die Geschwindigkeit, mit der die Karte Bilddaten abspeichern kann – reicht in der Regel aus. Wenn Sie jedoch in 4K filmen oder Serienaufnahmen im Raw-Format erstellen wollen, dann sollten Sie eine SD-Karte verwenden, die mindestens 30 MB/s abspeichert (Speed Class: UHS-3/V30). Eine 32-GB-Speicherkarte ermöglicht es Ihnen, rund 730 Raw-Bilder oder 55 Minuten Video aufzuzeichnen.

Erste Hilfe bei Datenverlust

Sollten Sie nach dem Drücken des Auslösers eine Fehlermeldung erhalten oder beim Durchsehen der gemachten Bilder Darstellungsfehler wie in diesem Bild bemerken, kann dies auf einen Defekt der SD-Karte hindeuten.



Abb. 2.7 Beim Speichern dieser Bilddatei ist es zu einem Fehler gekommen, der das Bild unwiderruflich beschädigt hat.

Tauschen Sie die Karte dann sofort aus (und formatieren Sie als Erstes die *neue* Karte in der Kamera, siehe Seite 99 unten). Die Daten auf der defekten Speicherkarte müssen nicht verloren sein – versuchen Sie, deren Inhalt auf Ihren Rechner zu kopieren und zu sichten. Wenn das nicht funktioniert, könnte ein Datenrettungstool helfen – wir haben gute Erfahrungen gemacht mit EaseUS Data Recovery Wizard Free für den Mac (<https://bit.ly/3gsWtoZ>) und PC Inspector Smart Recovery für Windows (bit.ly/4e0oNO7). Beide Tools sind kostenlos.